

Hybridbauteile aus Polymeren und Metall

Polymere und Metalle gehören heutzutage in zahlreichen Industriebereichen zu den bedeutendsten Konstruktionswerkstoffen. Während beide Werkstoffgruppen bei diversen Anwendungen oftmals in unmittelbarer Konkurrenz stehen (Stichwort „Werkstoffsubstitution“), ergeben sich zunehmend hingegen auch hybride Applikationen, bei denen die Vorzüge der jeweiligen Konstruktionswerkstoffe sinnvoll in einem Hybridbauteil vereint werden. Auf diese Weise können beispielsweise leistungsfähige Leichtbau-Produkte mit hervorragenden gewichtsspezifischen mechanischen und/oder thermischen Eigenschaften sehr wirtschaftlich als Hybridbauteile produziert und eingesetzt werden.

Ausgehend von der vielfältigen Maschinen-/Anlagen- und Werkzeugtechnik lernen die Seminarteilnehmer/-innen in diesem Seminar die unterschiedlichen Verfahrenstechniken zur Fertigung leistungsfähiger Hybrid-Bauteile aus Kunststoff und Metall kennen – unter Berücksichtigung der besonderen werkstoffspezifischen Eigenschaften der Kunststoffe und Metalle. Wirtschaftliche Betrachtungen runden die vielschichtigen technischen Aspekte der Hybridtechnik ab. Zudem besteht im Rahmen des Seminars für die Teilnehmer/-innen die Möglichkeit zur fachlichen Diskussion konkreter, individueller Hybridanwendungen.

Ziel der Weiterbildung

- umfassender Überblick zu Hybridbauteilen aus diversen Industriebereichen (Automotive, Elektronik, Konsumgüter, ...)
- Verständnis für unterschiedliche Konstruktionswerkstoffe und Verfahren
- Kennenlernen der unterschiedlichen ein- und mehrstufigen Fertigungsmöglichkeiten (Anlagen, Werkzeuge, vor- und nachgelagerte Prozesse)
- Kostenabschätzung von Werkzeugen und Teilen

Beginn:

Dienstag, 14. Mai 2024, 09:00 Uhr

Ende:

Mittwoch, 15. Mai 2024, 16:30 Uhr

Veranstaltungsort:

Ostfildern
Deutschland

Website & Anmeldung:

<https://www.tae.de/35777.00.004>